

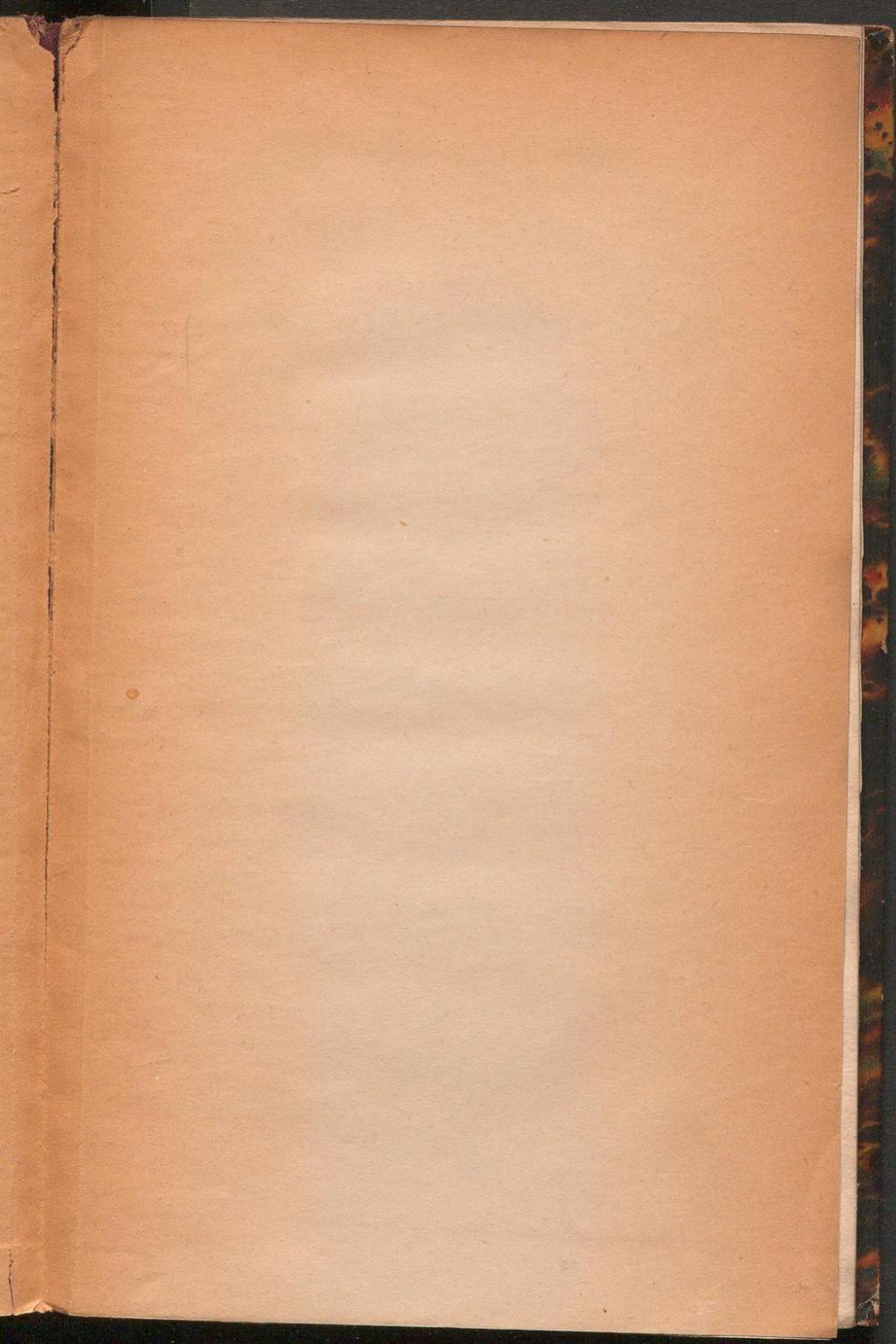
Wiener Stadt-Bibliothek.

T  
8532

A









**M A R I A.**

**Oratorium in zwei Abtheilungen.**

Gedichtet von J. K. Krssek.

In Musik gesetzt

von

**Dominik Hrnke.**

Zum ersten Male aufgeführt am 6. April 1843 im Saale der Gesellschaft der Musikfreunde, zum Besten des Unterstützungs- und Pensions-Vereines für Lehrgehilfen in Wien.

**W I E N.**

Gedruckt bei Anton Pichler's sel. Witwe.

1843.

Preis 10 fr. C. M.

400  
N. 3776

S i n g e n d e.

Maria, Sopran.

Gabriel, Mezzo Sopran.

Jesus

Elisabeth

} Alti.

Johannes Evangelist, Tenor.

Matthäus Evangelist, Bass.

Chor.



# Erster Theil.

## Duverture.

### I. Die Verkündigung.

Recitativ. Johannes.

Das Volk des Herrn hofft auf den Verheißenen, und der  
Ewige sendet aus den Scharen, welche er sich um den Thron  
gestellt, den heiligen Boten nieder.

Mit Begleitung.

Golden stehn die Berge da,  
Unter Spättags Purpurflügel  
Liegt der jung begrünzte Hügel,  
Des Sees Spiegel,  
Der Palmenwald,  
Die bemoste Felsgestalt.

A r i a.

Von ferne tönen Flöten,  
Der Hirten Melodien,  
Ergießend sich mit rührender Milde  
In stille Tagesfeier,  
Erhebend die sehnenden Herzen  
Zum blauen Weltenzelt,  
Das sich allmählich schmückt  
Mit stiller Herrlichkeit.

C h o r.

Des Himmels Pforte öffnet sich;  
Milde rauschen heil'ge Flügel

Über Israels Gefilde;  
 Und vor Nazareth das Grün  
 Neigt sich unter Engels Schritte,  
 Der betritt die stille Hütte,  
 Wo die fromme Jungfrau bethet,  
 Und erröthet,  
 Als bestrahlt vom Himmelslicht  
 Der Gesandte spricht.

Gabriel.

Maria sei begrüßt!  
 Der Herr hat dich erkoren;  
 Aus dir soll sein verheißner Sohn,  
 Der reinsten Tugend dir zum Lohn  
 Der Welt sein eingeboren!  
 Jesus soll sein Name sein;  
 Denn er wird dein Volk befrei'n! —  
 Du staunest, wie dieß kann gescheh'n?  
 Ihm ist es möglich in den Höh'n;  
 Sein Geist wird überschatten dich,  
 Und Du empfängst das heil'ge Kind.  
 Auch deine Bas' Elisabeth  
 Nun jetzt gesegnet geht.

C h o r.

Mit Demuth neiget sie ihr Angesicht,  
 Das heil'ge Scham ablossen,  
 Und spricht ergebungsvoll:

Maria.

Ich bin nur eine Magd des Herrn;  
 Es sei, wie er es will!

Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Friede auf Israel, wie der Todesschlummer der Propheten,  
 Wie die Grabesruh der Gesalbten auf Zion;  
 Friede auf Erden, wie das Gebeth der Heiligen.

## C h o r.

Ihr ist gebracht des Himmels Gruß;  
 Und stille Nacht,  
 Sternenhelle Pracht  
 Läßt den Boten in das ew'ge Reich!

## II. Maria Heimsuchung.

Recitativ. Matthäus.

Maria eilte zu Elisabeth, mitzutheilen ihr der höchsten  
 Gnade heil'ge Botenschaft, welche ihr der Engel brachte.

Mit Begleitung.

Frohlockend schlägt ihr Herz,  
 Es jauchzt der Seele Freude,  
 Und ob der Wiesen Flor,  
 Auf dem noch tausend Perlen schlafen,  
 Eh' das Morgenlicht sie weckt,  
 Zieht sich der Jungfrau Bahn.

M a r i a.

Es erschallen frohe Lieder,  
 Fromme Hirten singen wieder,  
 Lobgesang ist selbst die Luft;  
 In dem großen Tempel steh'n  
 Gleich Altären stolze Hüh'n  
 Goldig unter blauem Duft.

C h o r.

Aus des Sees wogender Tiefe,  
 Aus der Thäler grünem Schooß  
 Steiget Dampf empor.

Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Durch grüne Wellen junger Saat,  
 Durch farbige Bogen zarter Blüten  
 Hebt sich der Weg auf sanfte Hügel.

Nach dem Zeitmaße.

Ein milder Flug der lauen Luft,  
Der die heißen Wangen küßt,  
Begleitet sie, und hält im Weh'n;  
Wenn der Gebirge Schatten,  
Des Waldes grünes Dunkel  
Die Heilige empfängt.

Nach Willkühr.

Des Himmels schönster Friede blickt  
Auf der Jungfrau Pfad herab.

C h o r.

Des Höchsten Huth,  
Sein heilig Aug'  
Begleitet an dem Abgrund sie;  
Und sein Engel hält den Schild  
Ob der Auserwählten Haupt.

Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Die Tureltaube girt im Baum,  
Der Waldbach rauschet nur von fern,  
Es öffnet sich das lichte Thal,  
In dem des Priesters Wohnung steht.

Nach dem Zeitmaße.

Ein grüner Gürtel sanfter Hügel,  
Blumensäume, reiche Felder,  
Felsenklosse, düstre Wälder;  
Das umringt von bergigem Kranz,  
Liegt alles in dem Abendglanz.

Nach Willkühr.

Das fromme Herz wird tief gerührt  
Von Gottes heil'ger Güte,  
Und Maria nimmt ihr Wort.

Maria.

Die zu dir mit Hoffnung blicken,  
Weißt du reichlich zu beglücken;  
Du der Völker ew'ger Hort  
Führst die Zeiten weise fort!

C h o r.

Mit Gottes Geist erfüllt begrüßt Elisabeth die heil'ge  
Jungfrau, die ihr Haus betritt.

Elisabeth.

Gefegnet bist Maria du in dem Geschlecht der Deinen;  
Aus dir ergeht der heil'ge Strahl und wird unserm Volke scheinen.

C h o r.

Auf des Lobgesanges geweihten Schwingen  
Hebt die reine Seele sich zum Himmel,  
Indem Maria ruft:

Maria.

Lobgesang mit Elisabeth und Chor.

Maria.

Mein Geist, der frohlockt in dem Herrn,  
Ihn preiset meine Seele!

Elisabeth.

Dir glänzt der Gnade schönster Stern,  
Von nun an werden fern und fern  
Dich Völker selig preisen!

C h o r.

Gott stürzet Hochmuth von dem Thron,  
Und hebet Tugend auf zum Lohn!

### III. Christi Geburt.

Recitativ. Matthäus.

Zu Bethlehem in einer Hütte, wie es die Schrift vorher-  
gesagt, ward Christus nun geboren.

Mit Begleitung.

In jungfräulichen Armen schläft  
Das zarte Himmelskind,  
Mit Ehrfurcht blickt die Mutter ihm  
In's heil'ge Angesicht.

C h o r.

Der Heiland ist geboren,  
Der Ketter ist gekommen!  
Ruft erfreut das Hirtenvolk.  
Hört ihr vom heil'gen Lobgesang  
Berg und Thäler widerhallen!  
Es jubelt, frohlockt die Natur,  
Und ihre Lieder schwingen sich  
Zu des Weltbeherrschers Thron.

### IV. Die Weisen aus dem Morgenlande.

A r i a.

Ob einer Hütte klein,  
Die Pilger zu erfreu'n  
Mit Gottes Angesicht  
Hält still das Himmelslicht,  
Und senkt die Strahlen nieder,  
Der heil'gen Pforte zu.

Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Aus des Ostens blauer Ferne  
Heben Rosenwolken sich;  
Grüßend kehrt der Morgen wieder —  
Hört ihr seine neuen Lieder!

## C h o r.

Unter seinem goldnen Licht  
 Ruhet auf dem Mutterschooß  
 Der Erde schönstes Kind,  
 Des Allerhöchsten Sohn.

## Maria.

Mein Herz ist voll der Seligkeit,  
 Es überströmt in Freude;  
 Mir hat der Herr den Gruß geschickt,  
 Mich Arme hat er reich beglückt;  
 Da er aus meinem Leben  
 Der Welt das Heil gegeben.

Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Die Ehrfurcht beugt der Fürsten Knie,  
 Des Kindes Schönheit rühret sie,  
 Ihr Glaube schauet den Erlöser;  
 Sie bringen Gold und Weihrauch, Myrrhen dar;  
 Und preisen Israels, Mariens Glück.

## C h o r.

Auf andern Wegen weist der Stern  
 Sie zu dem Heimathsland.

## V. Die Flucht nach Egypten.

Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Der Himmelsknabe schläft  
 An seiner Mutter Busen,  
 Und ihrer Locken Fülle  
 Beschüzet seine Ruh.

Nach dem Zeitmaße.

Joseph sieht im Traume  
 Des Herren Engel,  
 Der liebeich spricht:

## Gabriel.

Herodes suchet mit dem Schwerte euer Kind,  
 Weil er es durch der Weisen Bottschaft nicht erforscht;  
 Zieht eilig nach Aegypten, und harret meiner dort,  
 Bis ich euch wieder sage, daß ihr zur Heimath dürft.

## Nach Willkühr.

Joseph wacht aus seinem Schlummer,  
 Und weckt die Jungfrau eilig auf.

## Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Zitternd hebt Maria sich,  
 Liebreich, nicht den Schlummer störend,  
 Ihren Kleinen in den Arm;  
 Hüllt ihn in den weichen Schleier,  
 Fliehet aus der stillen Hütte,  
 Wo der Welt das Heil sie gab,  
 In die sternenvolle Nacht.

## Chor.

Der Schwerter Geklirr,  
 Der Säuglinge Wimmern,  
 Der Mütter Geschrei  
 Erschrecket Bethlehems Frieden;  
 Herodes suchet das heilige Kind,  
 Und würget mit blutiger Hand  
 Das Leben der Unschuld dahin.

## Arioso. Maria.

Himmelsbothe, führe uns!  
 Vater in den Höh'n  
 Höre du mein Fleh'n:  
 Sieh auf deinen Sohn!

Recitativ mit Begleitung. Johannes.  
 Milder Glanz verbreitet sich vor der Heiligen;  
 Gottes Engel führet sie den Weg,

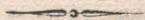
Des Morgens erste Strahlen tauchen  
Hinter stillen dunklen Bergen auf.

A r i a .

Aus goldnen Wolken hüllet sich  
Der jugendliche Tag;  
Frisch ist der Erde Schmuck,  
Der Blumen helle Perlenpracht  
Erfüllet reiner Strahlenschein.

C h o r .

Fluchend und wüthend eilen die Krieger Herodes den Fliehenden nach; die Saaten wachsen empor zur erstaunlichen Höhe, und bergen in grünenden Wellen das himmlische Kind vor dem es suchenden Schwerte.



## Zweiter Theil.

### VI. Jesu Jugend.

Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Bricht des Tages junger Strahl  
Aus der stillen Nacht,  
Findet er zu Nazareth  
Den Himmelsknaben im Gebeth;  
Der Gottheit reiner Hauch  
Liegt in seinem Angesicht.

Recitativ mit Begleitung. Maria.

Er blickt zum Vater himmelan,  
Gefaltet sind die Hände;  
Er ist der Erd' entrückt —  
Maria! fühle, fühle es,  
Wie bist du hoch beglückt!

Arioso.

Jetzt fliehet sein Auge hin  
Über Wief' und Feld,  
Und Blüthen, Saaten wogen  
In seines Vaters Segen;  
Sein Herz von Lieb erschwellt;  
Er blickt, und blicket wieder  
Empor zur schönern Welt.

Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Gehorsam seinen Eltern ist  
Der jugendliche Jesus immer,  
Liebe gegen alle Welt  
Füllt des Knaben heilig Herz.

## A r i a.

Aus des Himmels klarem Blau,  
 Aus der grünen Pracht der Au,  
 Strahlet seine reine Lehre  
 Zu des Vaters heil'ger Ehre.  
 Des Irrthums Nacht entflieht,  
 Es schwindet jeder Wahn;  
 Aus Wetterwolken bricht  
 In reinstem Himmelsglanz  
 Der Wahrheit lichter Strahl.

## C h o r.

Aus des Abends Sternenfrieden,  
 Aus der Stürme dunkler Nacht,  
 Aus des Silbermondes Scheine,  
 Aus den Flammen zuckender Blitze,  
 Aus der Donner rollender Stimme,  
 Aus der Quellen leisem Rauschen,  
 Aus der Wogen mächtigem Loben  
 Erkennet er des Vaters Huld.

**VII. Jesus im Tempel.**

Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Im Purpur steht der Abahrim  
 Und goldig ist die Kette  
 Der schönen fernen Berge.

Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Es weh'n die Morgenlüfte heut  
 So fröhlich durch die Palmen,  
 Mit des Himmelsknaben Locken,  
 Der zum heil'gen Tempel wallt,  
 Spielen traulich sie und schön;  
 Und alle Blumen flüstern sich:  
 Er ist des Höchsten Sohn!

Nach dem Zeitmaße.

In blauer Ferne eingehüllt  
Liegt vor des Gottesknaben Blicke  
Solima mit dem Vaterhause  
Auf reichen, grünen Fluren da.

Nach Willkühr.

Sein frommes Auge weiset hehr  
Auf des Volkes heil'ger Stadt.

A r i a.

Es lichtet sanfter Abendstrahl  
Der Gegend leichten Schleier,  
Und rosig wird die Höh'  
Und rosig wird das Thal  
Bedeckt mit mildem Feuer.

C h o r.

Im Golde liegt Jerusalem,  
Der Hirten Lieder schallen von den Hügeln;  
Und mit kindlich schönem Herzen  
Tritt der holde Himmelsknabe  
In das Thor der heil'gen Stadt.

Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Des Frühtags Rosenschein erfüllt  
Die weite Tempelhalle;  
Ein Knabe steht,  
Schöner als die Engel,  
Mit heil'ger Weisheit angethan,  
Vom Geist des Herrn erleuchtet  
Unter den ergrauten Priestern,  
Hörend und belehrend sie.

Nach dem Zeitmaße.

In Thränen schwimmt Mariens Blick,  
Sie sucht mit Joseph ihren Knaben,  
Den sie seit Tagen schon verloren.

## Nach Willkühr.

Kummer, Angst entfliehn —  
 Tiefe Schmerzen weichen,  
 Und Freude sind die Thränen,  
 Womit das Elternpaar  
 Sich zu dem Knaben drängt.

## Nach dem Zeitmaße.

Himmlich weilt ihr Jesus da,  
 Von jedem Aug bewundert,  
 Und Maria fühlt die Kraft,  
 Vom heil'gen Geist gesendet,  
 Die aus des Knaben Munde spricht.

## Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Die Mutter fasset seine Hand,  
 Und drückt sie an ihr Herz,  
 Indem sie zitternd spricht:

## Maria.

Warum hast du uns das gethan?  
 Wir suchten lang dich, Kind!

## C h o r.

Der Himmel strahlt aus seinem Blick;  
 Er ist die Liebe nur,  
 Als kindlich er zu ihnen sagt,  
 Daß alles Volk erstaunt:

## J e s u s.

Warum habt ihr mich denn gesucht?  
 Wo konnt ich anders sein,  
 Als in dem Waterhause nur,  
 Dem Water mich zu weih'n!

## C h o r.

Und wie friedlich, engelhold nun geht  
 Durch der Säulenreihe Majestät,  
 Daß ihm folget jeder Blick,  
 Mit den Eltern er zurück.

**VIII. Christi Tod und Auferstehung.**

Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Des Heilands große Stunde ruft,  
 Den wicht'gen Weg nun zu betreten;  
 So nimmt er Abschied von der Hütte,  
 Dankerglüht von seinen Eltern,  
 Von den Jugendfreunden allen,  
 Die den Göttlichen umgaben.

Nach dem Zeitmaße.

Die Mutter weint ihm Thränen nach;  
 Doch erwachen ihre Freuden,  
 Als sie den Ruhm des Wortes hört,  
 Mit dem des Herrn Gesalbter lehrt.

Nach Willkühr.

Man preist die allmächt'ge Hand,  
 Und ihre Wunder in dem Land.

## C h o r.

An's Kreuz mit ihm!  
 Erdönt es bald;  
 Der Mutterschmerz  
 Dringt einem Schwerte gleich  
 Marien in das Herz.

Recitativ. Johannes.

Als er zum Opfertode geht,  
 Mit seinem Kreuz beladen,  
 Begegnet seine Mutter ihm  
 Mit allen ihren Leiden.

## Recitativ. Maria.

Ist, Israel! ist das dein Lohn,  
 Daß stirbt dein Retter, stirbt mein Sohn.

## A r i a.

Doch Hoffnung kämpft, und sie erringt  
 Ob Schmerz und Leid den Sieg —  
 Der Liebe heil'ge Macht,  
 Vor deren Strahle weicht  
 Des Todes weite Nacht.  
 Die Nacht entflieht,  
 Und es erglüht  
 Der Erlösungsmorgen.

## Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Sie folgt ihm nach;  
 Vom Kreuze noch,  
 An dem er blutet, stirbt,  
 Strömt er ihr Trost in's wunde Herz,  
 Das jetzt nun brechen will.

## C h o r.

Die Sonne verliert ihren Glanz,  
 Die Erde zittert und bebt,  
 Felsen zerkrachen in splitternde Trümmer,  
 Und Heiden rufen in heiligem Glauben:  
 Dieser ist wahrhaftig Gottes Sohn!

## Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Verklärt geht aus dem Grab der Herr;  
 Die Auferstehungsfreude  
 Hebt der Mutter leidend Herz  
 Hoch über alle Stürme.

## Duetto. Johannes.

Maria steht in heil'ger Hoheit  
 Ihr Sohn erhebt sich himmelwärts;  
 Vorüber sind der Mutter Leiden,  
 Die Wonne bannte ihren Schmerz.

Matthäus.

Vollbracht ist nun sein Erdenleben,  
Das große Rettungswerk vollbracht;  
Des Irrthums düstre Schatten fliehen,  
Und Tag folgt auf die finstre Nacht.

Beide.

Gefesselt sind der Hölle Mächte,  
Befreit der Mensch von ew'ger Pein;  
Vom weiten Himmelsbogen strahlen  
Des Friedens Sterne hell und rein.

Johannes.

Die Sorge für der Menschheit Wohl  
Begleitet ihn auf allen Wegen.

Matthäus.

Noch an der Pfort' der Ewigkeit  
Empfängt die Erde seinen Segen.

Beide.

Und einer lichten Wolke Schein  
Nimmt in das ew'ge Reich ihn ein.

Recitativ. Matthäus.

Maria hört die Christenschar in lauter Freude rufen:

Chor.

Triumph dem Kreuz! es steht geschmückt,  
Mit Hoheit angethan,  
Umweht vom Kranz des Sieges.

## IX. Maria Himmelfahrt.

Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Wie einst der Bothe Gottes  
Zur Jungfrau niederkam;  
So freundlich tritt auch heut,  
Ihr jene Welt zu öffnen,  
Er wieder vor sie hin.

U r i a.

Friedlich schläft sie ein  
Auf Blumen hingesenkt;  
Und Abendlüfte heben  
Sie zu dem bessern Leben.

Recitativ. Maria.

Groß ist der Herr in seiner Huld,  
Er hat auf mich geseh'n;  
Ich will für dich, bedrängte Welt,  
An seinem Throne seh'n.

U r i a.

Über Grabesdunkel hat  
Mich mein Herr erhoben,  
Segen dir, mein Volk und Land,  
Aus des Weltenvaters Hand,  
Segen dir zur fernsten Zeit!

Recitativ mit Begleitung. Matthäus.

Oben in der Sternenhalle,  
Von der Engelschar umringt,  
Die mit Palmen und mit Kränzen  
Der Erwählten Gottes harret,  
Steht verklärt der Heiland da.

Recitativ mit Begleitung. Johannes.

Nah dem Himmel ist sie schon;  
Und es schwebt auf lichten Strahlen  
Ihr nun Gabriel entgegen;  
Legt vor ihr die Krone nieder,  
Die der Herr ihr hat bereitet,  
Reicht den Zweig des Friedens ihr,  
Da er mit den Engeln spricht:

Gabriel.

Der Herr hat dich erwählt  
Zur Himmelskönigin;

Wir huldigen dir heut,  
Nimm deine Krone hin!

Engelchor.

Komm, Heilige! du sollst in Stürmen  
Von nun an alle Völker schirmen;  
Sie sollen deine Gnad' erkennen,  
Dich die Gebenedeite nennen.

Recitativ. Matthäus.

Begleitet hat sie der ird'sche Blick  
Zu sternbekränzten Höhen;  
Der Hirten harmlos Lied,  
Das in dem Thale nun verhallt,  
Gab friedliches Geleite ihr  
Bis zu dem Empfange der Verkärten.

Johannes.

Die Engel jubeln laut,  
Umziehen sie mit Blumen auf der heil'gen Schwelle.  
Ihr Sohn reicht ihr die Hand,  
Es öffnet sich der Schöpfung heilig Land,  
Der Wohnsitz des Allmächtigen.

Gabriel.

Greift in die Saiten eurer Harfen,  
Ihr Geister des himmlischen Chor's!  
Bestreut mit Rosen und Lilien  
Den Weg eurer Königin zum Thron;  
Öffnet die Lippen zum himmlischen Sang!  
Und lasset ertönen die Freude der Unendlichkeit.

Schlusschor.

Heil und Ruhm dir hohe Himmelskönigin!  
Hier ist dein Thron, dein hoher Sitz!  
Maria sei begrüßt!

